

SUCHEN

## Dieses Tool macht Etiketten einfach

Mit declarino.ch lassen sich Produktetiketten leicht erstellen. Der Anstoss kam von den Open Farming Hackdays. 75 Hackerinnen und Hacker bearbeiteten acht Themen unter anderem neue Strategien gegen die Asiatische Hornisse und den Japankäfer.

Daniel Salzmann | 15.02.2026 17:48



Matthias Müller ist beeindruckt, wie an den Hackdays nach Lösungen gesucht wird. *Bild: Daniel Salzmann*

Die Lebensmittelkennzeichnung ist komplex und eine Hürde für Direktvermarkter und Kleinproduzentinnen. Das Tool auf declarino.ch soll Abhilfe schaffen und die Direktvermarktung stimulieren, wie Matthias Müller, Leiter von Landwirtschaft Aargau (dem kantonalen Amt), am Freitag in Gränichen AG erklärte.

Er freute sich, Declarino als konkretes Resultat der letztjährigen Open Farming Hackdays zu präsentieren. An den Hackdays bearbeiten Kleingruppen aus Leuten mit ganz unterschiedlichen Hintergründen Probleme. Sie haben 32 Stunden Zeit, um digitale Lösungsansätze und Prototypen zu suchen. Beste Verpflegung aus der Liebegger «Aargauisch fein»-Küche von Küchenchef Giorgio Silvestri ist dabei garantiert.

## **Idee wurde umgesetzt**

Christoph Brunschwiler vom Hightech-Zentrum Aargau stellte den Declarino vor. Er ist webbasiert und berücksichtigt das Lebensmittelgesetz, die Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung, die Lebensmittelinformationsverordnung, die Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern über Lebensmittel pflanzlicher Herkunft, Pilze und Speisesalze sowie die Zusatzstoffverordnung. «Das Tool ist webbasiert auf declarino.ch. Rezepte werden dort nicht gespeichert, können von Anwendern aber nach Wunsch via URL-Link bei sich gespeichert werden», so Brunschwiler.

→ [Hier gehts zur Declarino](#)

Er lobte die gute Zusammenarbeit zwischen dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Bio Suisse, dem Arenenberg im Thurgau, dem Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg und zwei Freelancer-Programmierern. Matthias Müller war es wichtig, die finanzielle Unterstützung durch den Bund (Innosuisse, Bundesamt für Landwirtschaft) und die Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft (Vorsitz: Urs Schneider) in der Höhe von total rund 100'000 Franken zu erwähnen. Das habe es erlaubt, den an den Hackdays im Februar 2025 erstellten Prototyp fertig zu entwickeln. Laut Brunschwiler läuft derzeit die Ausdehnung auf die zusätzlichen Bio-Suisse-Vorgaben für Knospe-Produkte.

## **75 Personen vor Ort**

Von Freitagvormittag bis Samstagnachmittag liefen die Hackdays 2026. 75 Hackerinnen und Hacker bearbeiteten unter der Koordination von Yannick Wagner acht Themen. Darunter sind neue Strategien gegen die Asiatische Hornisse und den Japankäfer, eine digitale Hilfestellung für Schulgärten, verknüpft mit Lehrplaninhalten, eine neue, zentrale Plattform regionale Produkte und emissionsoptimierte Gewächshäuser. Firmen, Institutionen und Schulen können schon jetzt an der Liebegg Vorschläge für Hackprojekte im Jahr 2027 einreichen.